

Gottes Segen.

Ein Fischer fuhr Morgens in seinem Schifflin auf den See, und fischte den ganzen Tag. Allein so oft er auch das Netz auswarf, so fing er doch nicht ein einziges Fischlein.

Traurig und betrübt steuerte er Abends wieder dem Lande zu. Vielleicht, dachte er, ist meine Arbeit deßhalb vergeblich gewesen, weil ich nicht zuvor Gott um seinen Segen gebeten habe; ich will es aber künftig thun.

Da fuhr auf einmal ein großer Fisch, der von einem andern verfolgt wurde, aus dem Wasser empor, fiel in das Schifflin, und zappelte zu den Füßen des erfreuten Fischers.

Was Menschenleiß allein nicht zwingt,
Mit Gottes Segen leicht gelingt.